

# Nebis Wochenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

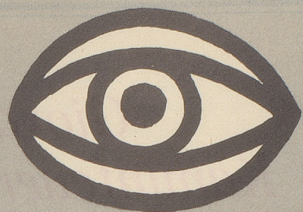
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Nebis Wochenschau

## Prozentchen

Jetzt aber Schluß mit den Witzchen über unsere Nationalstraßen! Bald ein Prozent des 59 670 Kilometer messenden schweizerischen Straßennetzes sind Autobahnen.

## Schlag auf Schlag

Nach dem Bier schlagen nun auch die Zigaretten auf. Die Teuerungsbekämpfungsbeteuerungen? Schaum und Rauch!

## Steuerschraube

Allenthalben sind Steuererhöhungen zu erwarten. So werden jene, die mehr arbeiten, zur Kasse gebeten für den Staat, der mehr ausgibt ...

## Kennen Sie den schon?

Der Lehrer exerziert in der Schule ein wenig Staatskunde und behandelt unter anderem auch die politischen Parteien. Auf die Frage, ob jemand wisse, was die Abkürzung CVP heiße, meldet sich Fritzli. Der Lehrer fordert ihn auf, die Lösung sogleich an die Wandtafel zu schreiben, worauf dort zu lesen war: «Curt Vurgler Bundesrat.»

## Kulturwald

Was uns noch fehlt, ist ein Fitneß-Parcours für fette Stadthunde (mit parcoursmüden Herrchen und Frauchen) ...

## Zweimal «SRB»

Der SRB (Schweizer Radfahrer-Bund) und die SRB (Schweizerische Republikanische Bewegung) geben Anlaß zu Verwechslungen. Das ist doch fast nicht möglich: Die Radler fahren ja nur vorwärts, nicht rückwärts.

## Das Wort der Woche

«Paschagiere» (gefunden im «Brückenbauer»); gemeint sind Flugpassagiere, die sich von den Hostessen verwöhnen lassen).

## Hi-Fi

Immer größer werden die Märchenplatten. Immer platter bekommen die Kinder ihre Märchen aus zweiter Hand.

## Hausfrauenmesse

In Genf fand der 19. Salon des Arts Ménagers statt. Nach dem Motto: Hier finden Sie alles für den Haushalt – außer Dienstmädchen und Putzfrau.

## Bundesrat

Da haben wir also einen neuen Bundesrat – und neue Mingerwitze. Das hat mit seinem Bundesrat-Minger-Anekdoten-Bändchen der Benteli-Verlag getan!

## Mars

Die russische Raumsonde hat einen Sowjetwimpel auf dem Mars gelandet. Nachdem die Russen so oft mit dem Marswimpel gewunken haben, warum soll nicht ein Russenwimpel auf dem Mars winken?

## Playboy

Das Häschenmagazin und Millionengeschäft mit den salonfähigen Nackedeis, der «Playboy», erscheint nun auch in deutscher Sprache. Die Uebersetzung des Titels hat nicht auf sich warten lassen: Spielbubi!

## Krieg

zwischen Pakistan und Indien. Die Großmächte, die zum Frieden mahnen, sind schuld daran, denn allein 1970 wurden Waffen im Wert von 5 Milliarden Franken an die Entwicklungsländer verkauft – vorwiegend in Konfliktgebiete. Mars könnte in der Dritten Welt nicht viel ausrichten, wenn ihm nicht Merkur, der Gott des einträglichen Handels hilfreich zur Seite stünde.

## Mao-Grippe

im Anzug! Um ihr vorzubeugen, genügt jeweils vor dem Essen eine Partie Ping-Pong.

## An unsere Leserinnen und Leser!

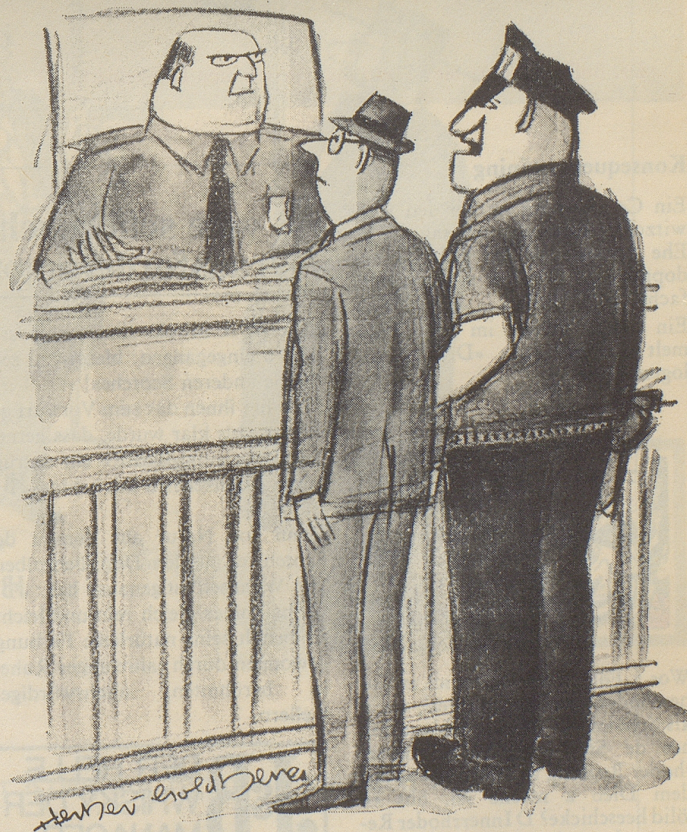
Die Teuerung verschont auch den Nebelspalter nicht. Nicht nur die Papierkosten und die Löhne sind gestiegen, auch die höheren Posttaxen beginnen sich auszuwirken. Dass der Nebelspalter die Honorare seiner Mitarbeiter den Gegebenheiten anpassen musste, ist selbstverständlich. So sind wir gezwungen, die Abonnementpreise und den Einzelnummernpreis zu erhöhen. An die gestiegenen Herstellungskosten für den Nebelspalter tragen auch unsere Inserenten bei.

Ab 1. Januar 1972 gelten folgende Preise:

Schweiz:	Jahresabonnement	Fr. 40.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 22.—
Europa:	Jahresabonnement	Fr. 54.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 30.—
Übersee:	Jahresabonnement	Fr. 62.—
	Halbjahresabonnement	Fr. 33.—
	Einzelheftpreis	Fr. 1.20

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis und danken Ihnen herzlich für Ihre Treue zum Nebelspalter.

Nebelspalter-Verlag Rorschach



«... Beamtenbeleidigung, Leutnant! Er meinte, meine Intelligenz würde nicht einmal ausreichen, um bei der Migros Vitamin C zu konfiszieren!»

